LEIPZIG
GÄRTNERT ZUKUNFT

Bezahlbare Kleingärten. Nachhaltige Kreisläufe.
Eine Stadt, die ihre Ernte teilt.

Leipzigs Kleingärten sind Orte der Naherholung, des sozialen Zusammenhalts, der Artenvielfalt und der lokalen Lebensmittelproduktion. Unser Vorschlag verbindet bezahlbare Nutzung mit moderner

01 FAIRE KOSTEN UND TRANSPARENZ

Nachvollziehbare Umlagen und Nebenkosten; Prüfung gemeinsamer Verträge für Strom, Wasser und Entsorgung. Freiwillige Kostenvereinbarungen und Obergrenzen dort, wo sie rechtlich und wirtschaftlich möglich sind.

02 WASSER UND ENERGIE

Individuelle, frostsichere Winterwasserversorgung als Pilotmodell; Verbrauchserfassung, Leckageprävention, Regenwasserspeicherung und gemeinschaftliche Energieangebote. Technische und finanzielle Prüfung mit den Vereinen.

03 ENTSORGUNG UND ALTLASTEN

Gemeinsame Grünschnitt- und Bioabfalllösungen, mobile Sammelangebote sowie koordinierte Entsorgung alter Lauben, Bauschutt und belasteter Materialien. Sonderabfälle ausschließlich über zugelassene Entsorgungswege.

04 ERNTE TEILEN STATT VERSCHWENDEN

Freiwillige digitale Vermittlung überschüssiger Ernten an gemeinnützige Einrichtungen und geeignete Küchen. Abholung, Mengen und Lebensmittelhygiene werden klar geregelt; keine gewerbliche Vermarktung aus Kleingärten.

VON DER IDEE ZUR UMSETZUNG

Gemeinsam mit Vereinen, Stadt und Partnern.

05 BETEILIGUNG UND ZUSTÄNDIGKEITEN

Ein Leipziger Kleingartenforum bringt Kleingartenverbände und Vereine, Verwaltung, Stadtreinigung, Versorger, soziale Einrichtungen und Gastronomie an einen Tisch. Die Stadt moderiert und prüft ihre Einflussmöglichkeiten; Vereinsautonomie, Eigentumsrechte und bestehende Verträge bleiben gewahrt.

06 PILOTPROJEKT IN DREI PHASEN

0–100 TAGE / BESTANDSAUFNAHME

Kosten und Probleme erfassen, freiwillige Pilotvereine gewinnen, rechtliche und technische Machbarkeit prüfen.

MONATE 4–9 / ERPROBUNG

Sammelentsorgung, Winterwasserlösung und eine einfache digitale Erntebörse in ausgewählten Anlagen testen.

MONATE 10–12 / AUSWERTUNG

Kosten, Entlastung, Nutzungszahlen und Umweltwirkung öffentlich auswerten; über Ausweitung entscheiden.

07 FINANZIERUNG UND RECHTLICHE PRÜFUNG

Vorhandene Entsorgungsangebote, kommunale Haushaltsmittel, geeignete Förderprogramme und freiwillige Partnerschaften werden geprüft. Ein allgemeiner Kostendeckel kann nicht einseitig für alle Versorger und Vereine festgelegt werden. Die Weitergabe von Ernten muss kleingartenrechtlich nichtgewerblich bleiben; Lebensmittelrecht und Haftungsfragen sind vor dem Start zu klären.

UNSER LEITGEDANKE

Nicht über die Kleingärtner entscheiden, sondern mit ihnen. Die Vorschläge sind eine Einladung, konkrete Lösungen gemeinsam zu entwickeln und ihre Wirkung nachvollziehbar zu überprüfen.